

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorsichtiger Rat

Lieber Neffe, ich bin nur ein Jungeselle, und Deine Mutter lächelt immer süffisant, wenn sie in meine verrauchte Bude kommt und mit ihren kurzsichtigen Augen vergeblich an der Wand den schönen Spruch sucht: «Trautes Heim, Glück allein.» Aber in meinem verrosteten Herzen habe ich wie in einem verbeulten Blechkanister das Benzin der Erfahrung gesammelt. So erlaube ich mir, Dir in einer schwierigen Lebenslage beizustehen. «Lebenslage» ist ein hübsches Wort, das der alte Fontane gern gebraucht hat. Er verstand es, seine Helden immer in eine bequeme Lebenslage zu bringen. Du stehst vor einer taktischen Entscheidung. Fifi, mit der Du munter in den Liebesfrühling hineinmarschiert bist, geht nicht mehr im gleichen Schritt und Trift neben Dir her. Sie kommt verspätet zum Rendez-vous. Sie läßt Dich warten. Sie speist Dich mit billigen Absagen ab. Sie lächelt spöttisch, wenn Du pathetische Reden halten willst. Sie hört Dir gelangweilt zu, verlangt aber Dein totales Interesse für ihre Berichte. O, es sind Berichte über Kleinigkeiten des Tages, kleine Streitereien mit der Hausmeisterin, Aerger über eine Fallmasche im Strumpf oder Klagen über eine Freundin. Sie nimmt Deine Geschenke zwar mit der Laune der Verwöhnten entgegen, aber sie rührt keinen Finger für ein kleines Gegengeschenk. All das hat sich tropfenweise in Deinem Gemüt wie Essig gesammelt. Du bist bereit, einen Strich zu ziehen und eine bittere Bilanz zu machen. Du stehst nun vor der großen Versuchung, einen Abschiedsbrief zu schreiben, vielleicht im Stil: «Lebewohl, verwelke in Frieden.» Es reizt Dich lärmend vor ihrer Türe zu stehen, ihr Briefe und Geschenke vor die Füße zu werfen und Deine Gaben

zurückzuverlangen. Ja, Du hast sogar vor, mit einer andern Dame auffällig vor ihrem Fenster zu promenieren. Sie soll sehen, daß Du auch ohne sie zu recht kommst.

Ich rate Dir von all dem ab. Es ist verjährtes Schmierentheater und paßt nicht mehr recht auf die Bühne des 20. Jahrhunderts. Nimm vielmehr leise Deinen Hut vom Nagel, schließe wortlos die Türe Deiner Sympathie und verliere Dich unauffällig im Gewühl der Dutzendmänner. Versenke diese Liebe still im Teich der Gleichgültigkeit. Schau den Ringen im Wasser zu. Lächle, wenn die Frösche erschreckt aufspringen und die weißen Seerosen weich auf und ab schaukeln. Stillschweigen ist das Kennzeichen des guten Verlierers. Es braucht ein bißchen Kraft dazu. Aber wenn Du nach Jahr und Tag der lebenswürdigen Törlin, die Dir jetzt Dein Herz schwer macht, wieder begegnest, dann wird Euch beiden das hübsche Lächeln der Resignation geschenkt sein. Ihr werdet nicht über einen häßlichen Graben von Zank und Streit springen müssen, sondern Eure Konversation mit dem heitern Satz beginnen können: «Weißt Du noch, als ich in Dich verliebt war...»

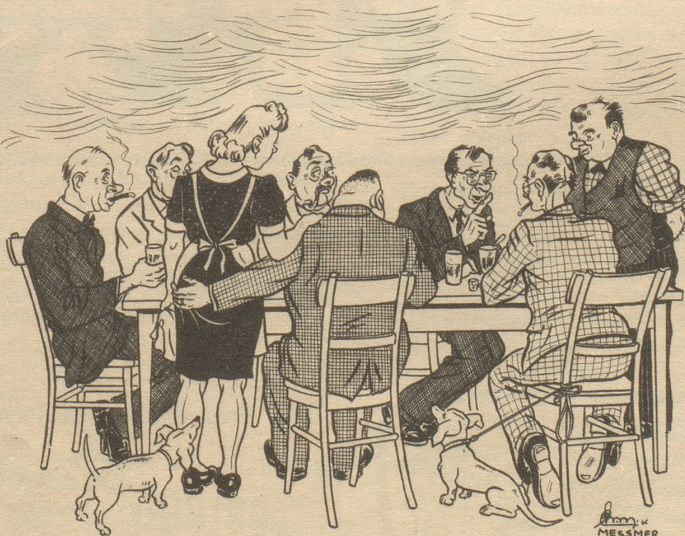
Dein K. Simir.

Kleine Anekdote

Jack London rühmte einmal seine Fähigkeiten als Musiker. «Eines Tages, als ich noch ein Kind war», erzählte er, «wurde unsere Stadt von einer Ueberschwemmung heimgesucht. Mein Vater sprang auf ein Bett und ließ sich darauf stromabwärts treiben, bis man ihm mit einem Boot Rettung brachte.»

«Was hat das mit Ihren musikalischen Fähigkeiten zu tun?» fragte man.

«Ich begleitete meinen Vater auf dem Klavier», erklärte Jack London. TR



Ein Stück Schweiz I

**Kongreß-
Restaurant**
preiswert und gut

GRAND HOTEL
Hof Ragaz

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 **H. J. Hobi, Dir.**

Cognac Havraud

LA MARQUE DU CHATEAU

WALTER WIETH
vormals

St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78

Cigarren-Import
gegründet 1850

ENGEMATTHOF
HOTEL-RESTAURANT
ZÜRICH-ENGE
vorzügliche
Weine
ENGEMATTSTRASSE 14
TEL: 23 8605

ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14

das gute Speise-Restaurant mit seinen **Wild-Spezialitäten**

Bistro
„Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar **SEPP BACHMANN**

FRIGORREX

erweitert oder modernisiert
Ihre Kühlanlage
FRIGORREX AG. LUZERN

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—,
General-Depot: **Bahnhof- und Strauß-Apotheke,**
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.